

06905 Meuro (WB)

[~15 km ssö Lutherstadt Wittenberg; UTM: U33 340 5732]

Meuro liegt im fast rechten Winkel, den die Elbe zwischen Pretzsch im Süden und Lutherstadt Wittenberg im Nordwesten bildet. Also eine was-serreiche Gegend und wahrscheinlich immer wieder überschwemmt. Die slawische Bezeichnung "murjow" steht für „nasse Wiese, feuchtes Gelände“ und könnte die Wurzel des Ortsnamens sein, der 1410 erstmals erwähnt wird.



Die im 13. Jh. errichtete Kirche - ein Feldsteinsaal mit dreiseitigem Ostschluss - zeigt an der Nordseite einen großen, vermauerten Rundbogen, der wohl aus baustatischen Gründen erforderlich war, weil 1696 eine Erweiterung des Schiffes nach Westen erfolgte. Der gleichzeitig errichtete Turm, ein Geschenk des Grafen Löser aus Reinharz/Bad Schmiedeberg, entspricht im Grundriss dem Schlossturm in Reinharz und steht nord-östlich neben dem Kirchenschiff. Ebenfalls gleichzeitig wurden die Fensteröffnungen gestaltet und die gefasten Sandsteingewände der beiden südlichen Pforten hergestellt.

Der Innenraum wurde einheitlich im Geschmack des ausgehenden 17. Jh. gestaltet.

Die Ausnahme bildet der gemauerte mittelalterlichen Unterbau des Altars mit einer kleinen Reliquien"gruft", einem Sepulcrum.

Weitere Feldsteinkirchen im Umkreis s. Gommlo, Österitz, Ogkeln.

